Objekt:	Kelchblattkapitell
Museum:	Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst Am Kupfergraben 10117 Berlin 030 / 266 42 54 01 sbm@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Skulpturensammlung
Inventarnummer:	AE 513

Beschreibung

Das rein ornamentale Kapitell ist vollrund und von allen Seiten identisch gearbeitet. Über einem gerundeten Wulst wachsen vier stilisierte Palmetten empor, die jeweils in einer Eckknolle enden; die Kanten werden durch diamantierte Stängel markiert.
Aufgrund der Maße und allseitigen Ausarbeitung dürfte das Kapitell zu einer Kleinarchitektur gehört haben, einem Baldachin oder einer Arkatur. Vielleicht stützte es einst die Arkaden des Doppelfensters einer Hausfassade; die Beschädigungen dürften jedenfalls auf Witterungseinwirkungen zurückzuführen sein.
Das Kapitell zeigt in vereinfachter Form das Vokabular der spätromanischen Kölner Bauskulptur. Kelchform, Palmetten mit Eckknollen und vertikale Diamantbänder als Blattstängel gehören zum Allgemeingut jener Zeit.

(Auszug aus: Tobias Kunz, Bildwerke nördlich der Alpen. 1050 bis 1380. Kritischer Bestandskatalog der Berliner Skulpturensammlung, Petersberg, Michael Imhof Verlag 2014)

Entstehungsort stilistisch: Köln

Grunddaten

Material/Technik:	Kalkstein
Maße:	Höhe: 12,5 cm; Breite: 15 cm; Tiefe: 15 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1200-1233
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Kalkstein